

Erinnerungen an das Spiel plötzlich weg

VON ANKE LOSACK, 27.09.11, 19:21h, aktualisiert 27.09.11, 19:43h



Franklebens Thomas Wasner (weiß) hatte großen Anteil dran, dass sein Team das Spiel gegen Kühnau noch drehen konnte. (FOTO: JUNGHANS)

 [Bild als E-Card versenden](#)

FRANKLEBEN/MZ. Es ist die 40. Minute im Handball-Verbandsligaspiel zwischen dem SV Friesen Frankleben und der SG Kühnau. Die Gäste liegen noch in Führung, Frankleben aber kommt Tor um Tor heran. Dann wieder ein Angriff der Kühnauer. Ben Zimdahl startet einen Versuch, wird bei seinem Torwurf in der Luft aber von der Seite gestoßen. "Das passiert beim Handball", sagt Kühnaus sportlicher Leiter Marko Wallschläger, macht dem Franklebener Gegenspieler also keinen Vorwurf. Zimdahl landet unglücklich auf dem Hinterkopf. Welche Auswirkungen das Foul haben wird, erfährt Wallschläger erst Minuten später.

"Wir haben Ben erst einmal ausgewechselt, zehn Minuten abgewartet", erzählt der sportliche Leiter. Dann sollte Zimdahl wieder aufs Spielfeld. "Ich habe ihn gefragt, ob es wieder geht", erzählt Wallschläger. "Anstatt mir ein Ja oder Nein zu geben, fragte Ben: ‚Wo bin ich denn?‘" Dem jungen Gästespieler fehlen jegliche Erinnerungen an die Partie - Gedächtnisverlust.

Die Kühnauer verständigen den Krankenwagen. Als der eintrifft, geht es Zimdahl schon besser. "Er wollte nicht mit ins Krankenhaus, hat sich später in Dessau untersuchen lassen", so der sportliche Leiter. Die Diagnose: Schädel-Hirn-Trauma. "Es ist noch einmal glimpflich ausgegangen", sagt Wallschläger erleichtert. Ob Ben Zimdahl am kommenden Wochenende wieder spielen kann, sei noch fraglich. Dass es ein unglücklicher Sturz auch anders ausgehen kann, zeigt das Beispiel Joachim Deckarm.

Die Partie zwischen Friesen Frankleben und der SG Kühnau am Samstag sei hart umkämpft gewesen, sagt Friesen-Vorsitzender Jürgen Pohle. Beide spielen um die Verbandsliga-Tabellenführung mit. Und mit diesem intensiv geführten Spiel waren die Schiedsrichter aus Magdeburg oft überfordert, sind sich beide Vereinsvertreter Pohle und Wallschläger einig. Kühnau liegt zur Pause mit 16:15 knapp vorn, zieht nach Wiederanpfeiff sogar auf drei Tore davon (17:20). "Sie zeigten sich sehr lauf- und spielstark, agierten im Abwehrzentrum kompromisslos", so Pohle. Dadurch hatte Franklebens Ingo Graßmeyer beispielsweise nur wenig Wurfmöglichkeiten. Als die Gastgeber den mit acht Treffern sichersten Kühnauer Werfer, Ronny Gabbert, aber in Manndeckung nehmen, zeigt dies sofort Wirkung. Der Spielfluss der Gäste gerät ins Stocken. Beim 25:24 gehen die Friesen erstmals in Führung. "Wir haben das Spiel gedreht, auch wegen der sehr guten Eins-gegen-Eins-Aktionen von Thomas Wasner und Steffen Holzapfel", so Pohle. Frankleben gewinnt schließlich mit 29:28.